

Inhaltsübersicht

1	Einleitung	4
1.1	Bedeutung	4
1.2	Stand der Forschung	8
1.3	Zielsetzung und Vorgehen	12
2	Historisch-philosophische Annäherung an das Phänomen Langeweile	20
2.1	Etymologische Vergleiche der ‚Langeweile‘ in verschiedenen Sprachen	20
2.2	Das Phänomen Langeweile in der Antike	30
2.3	Das Phänomen Langeweile im Mittelalter	37
2.4	Tradition und Neubeginn in der Renaissance	41
2.5	Der Absolutismus und der Ennui	44
2.6	Das bürgerliche Jahrhundert und die Langeweile	51
2.7	Langeweile in der Moderne	62
2.8	Langeweile in der Postmoderne	77
2.9	Fazit	85
3	Psychologische Grundlagen zum Phänomen Langeweile	87
3.1	Grundlegende Aspekte von Langeweile	89
3.2	Langeweile in der Psychoanalyse und Klinischen Psychologie	137
3.3	Langeweile in der Entwicklungspsychologie	168
3.4	Langeweile in Motivations- und Handlungspsychologie	186
3.5	Langeweile in der Emotionspsychologie	242
3.6	Langeweile in der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung	288
3.7	Langeweile und Positive Psychologie	340
3.8	Langeweile in der Sozialpsychologie	377

4	Langeweile-Felder in der Angewandten Psychologie	406
4.1	Geltungsbereich der Angewandten Psychologie	406
4.2	Langeweile in der Arbeits- und Organisationspsychologie	412
4.3	Langeweile in der Freizeitpsychologie	435
4.4	Langeweile als Thema der Pädagogischen Psychologie	447
4.5	Langeweile in Beziehungen	458
4.6	Weitere Langeweilefelder in der Angewandten Psychologie	477
4.7	Fazit	491
5	Integriertes Modell der Langeweile – mit besonderem Bezug zu Arbeit	496
5.1	Teilmodell A: Einflussfaktoren von Langeweile-Neigung	496
5.2	Teilmodell B: Das Erleben von Langeweile	529
6	Schlussfolgerungen	565
6.1	Erkenntnisse und Ergebnisse der Untersuchung	565
6.2	Forschungspropositionen	575
6.3	Grenzen und Kritik	585
7	Anhänge	587
7.1	Langeweile als historisches Phänomen	587
7.2	Definitionen und Begriffsumschreibungen aus verschiedenen Disziplinen	589
7.3	Ansätze zur Persönlichkeit	599
7.4	Fragebogen bzw. Skalen zur Messung von affektiven Zuständen	601
7.5	Skalen bzw. Fragebogen zur Messung von Langeweile	603
	Literaturverzeichnis	616

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Bedeutung	4
1.2	Stand der Forschung	8
1.3	Zielsetzung und Vorgehen	12
1.3.1	Zielsetzung	12
1.3.2	Vorgehen	16
1.3.3	Begriff und Abgrenzung	17
1.3.3.1	Breite Begriffsumschreibung (Arbeitsdefinition)	17
1.3.3.2	Eingrenzung des Themas	18
2	Historisch-philosophische Annäherung an das Phänomen Langeweile	20
2.1	Etymologische Vergleiche der ‚Langeweile‘ in verschiedenen Sprachen	20
2.1.1	Langeweile in germanischen Sprachen	21
2.1.1.1	Das deutsche Wort ‚Langeweile‘	21
2.1.1.2	‚Langeweile‘ im Englischen	23
2.1.1.3	‚Langeweile‘ in skandinavischen Sprachen	24
2.1.2	Das Wort Langeweile in romanischen Sprachen	24
2.1.2.1	‚Langeweile‘ im Französischen	24
2.1.2.2	‚Langeweile‘ im Italienischen und Spanischen	25
2.1.3	‚Langeweile‘ in slawischen Sprachen	26
2.1.4	‚Langeweile‘ in hamitosemitischen Sprachen	26
2.1.5	‚Langeweile‘ in sinotibetischen Sprachen: z.B. Chinesisch	27
2.1.6	‚Langeweile‘ in antiken Sprachen	27
2.2	Das Phänomen Langeweile in der Antike	30
2.2.1	Melancholie-Vorstellungen in der Antike	30
2.2.2	Melancholie als auszeichnende Charaktereigenschaft	32
2.2.3	Acedia im Rahmen der stoischen Philosophie	33
2.3	Das Phänomen Langeweile im Mittelalter	37
2.3.1	Langeweile als Sünde gegen Gott	37
2.3.2	Die christliche Lebensführung als Folge von acedia	39
2.4	Tradition und Neubeginn in der Renaissance	41
2.4.1	Entwicklung des Geniebegriffs in der italienischen Renaissance	41
2.4.2	Melancholie im Elisabethanischen Zeitalter	42
2.5	Der Absolutismus und der Ennui	44
2.5.1	La Rochefoucauld: Der zur Untätigkeit verdamnte Mensch	44

2.5.2	Pascal: Die Grundlegung des Ennui-Begriffs	45
2.5.3	Ansätze in der französischen Aufklärung	46
2.5.4	Kant: Kritischer Blick auf die Langeweile	48
2.6	Das bürgerliche Jahrhundert und die Langeweile	51
2.6.1	Maine de Biran: Die innerliche Langeweile	51
2.6.2	Schopenhauer: Die pessimistische Langeweile	52
2.6.3	Kierkegaard: Die existentielle Langeweile	53
2.6.4	Nietzsche: Die Umdeutung der Langeweile	56
2.6.5	Der ‚ennui moderne‘ als Gestus des Künstlers	60
2.7	Langeweile in der Moderne	62
2.7.1	Die ‚Fin de siècle‘-Stimmung	63
2.7.2	Adorno: Langeweile im Lichte der Ideologiekritik	65
2.7.3	Russell: Das Konzept der befruchtenden Langeweile	66
2.7.4	Heidegger:	
	Langeweile als Zeitphänomen und Seinserfahrung	66
2.7.4.1	Die 1. Form: Gelangweiltwerden von etwas – L I	67
2.7.4.2	Die 2. Form: Sichlangweilen bei etwas – L II	69
2.7.4.3	Die 3. Form: Die tiefe Langeweile – L III	71
2.7.5	Existentielle Langeweile des Daseins	74
2.8	Langeweile in der Postmoderne	77
2.8.1	Brodskys Sicht der Langeweile	78
2.8.2	Langeweile in der aktuellen Lebenswelt	79
2.9	Fazit	85
3	Psychologische Grundlagen zum Phänomen Langeweile	87
3.1	Grundlegende Aspekte von Langeweile	89
3.1.1	Semantik des Wortes Langeweile	89
3.1.2	Zeit und Langeweile	94
3.1.2.1	Zeit und Zeitlichkeit	95
3.1.2.2	Zeit und Sinn	98
3.1.2.3	Psychologische Zeitbegriffe	102
3.1.2.4	Warten und Langeweile	110
3.1.2.5	Empirische Befunde zu Zeit und Langeweile	113
3.1.3	Begriffsumschreibungen und Definitionen von Langeweile	116
3.1.3.1	Abgrenzung der Ausdrücke ‚Begriff‘ und ‚Definition‘	116
3.1.3.2	Enge Begriffsumschreibung (Bestandesaufnahme)	119
3.1.3.3	Breite Begriffsumschreibung (Arbeitsdefinition)	120

3.1.4	Differenzierung von Langeweile-Formen und -Typen	122
3.1.4.1	Formen, Typen bzw. Typologien und Arten	123
3.1.4.2	Die drei Langeweile bezogenen Personentypen bei Fromm	125
3.1.4.3	Fenichels Bezug auf Langeweile-Typen	126
3.1.4.4	Heideggers Langeweile-Formen und Revers Langeweile-Arten	126
3.1.4.5	Doehlemanns Langeweile-Arten und Heideggers Formen	127
3.1.4.6	Keens einfache und chronische Langeweile	128
3.1.4.7	Weitere Langeweile-Differenzierungen	129
3.1.4.8	Eine eigene Trait-State-Differenzierung	131
3.1.5	Fazit	133
3.2	Langeweile in der Psychoanalyse und Klinischen Psychologie	137
3.2.1	Entwicklung und Spektrum der Disziplinen	137
3.2.1.1	Tiefenpsychologie – Psychoanalyse – Klinische Psychologie	137
3.2.1.2	Die psychische Störung	139
3.2.2	Psychoanalytische Auffassungen von Langeweile	141
3.2.2.1	Langeweile und Monotonie bei Fenichel	142
3.2.2.2	Weitere psychoanalytische Ansätze zu Langeweile	146
3.2.3	Langeweile als klinische Verhaltensauffälligkeit	150
3.2.3.1	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen	152
3.2.3.2	Suchtgefährdung	152
3.2.3.3	Schizophrenie	154
3.2.3.4	Affektive Störungen	155
3.2.3.5	Neurotische Störungen	159
3.2.3.6	Persönlichkeitsstörungen	161
3.2.4	Langeweile in Beratung und Therapie	162
3.2.5	Fazit	166
3.3	Langeweile in der Entwicklungspsychologie	168
3.3.1	Die Relevanz der Entwicklungspsychologie für Langeweile	168
3.3.2	Langeweile in einzelnen Entwicklungsphasen	171
3.3.2.1	Säuglings-, Kleinkind- und Spielalter	171
3.3.2.2	Das Schulalter	174
3.3.2.3	Die Adoleszenz	175
3.3.2.4	Das frühe Erwachsenenalter	179
3.3.2.5	Das mittlere Erwachsenenalter	180
3.3.2.6	Das hohe Erwachsenenalter	181
3.3.3	Fazit	184

3.4	Langeweile in Motivations- und Handlungspsychologie	186
3.4.1	Das Konstrukt Motivation	186
3.4.1.1	Bedeutung und Gegenstand	186
3.4.1.2	Quellen der Motivation	188
3.4.1.3	Entwicklung und Grundpositionen der Motivationsforschung	189
3.4.2	Langeweile im phänomenologischen Ansatz von Lersch	190
3.4.2.1	Die motivationspsychologische Relevanz in Lerschs Ansatz	190
3.4.2.2	Genussstreben und Erlebnisdrang als Langeweileursachen	195
3.4.2.3	Gefühlsregungen als Langeweileursache	198
3.4.2.4	Empirische Bestätigung von Lerschs Ansatz von Langeweile	199
3.4.3	Maslows eigenschaftstheoretische Hinweise zur Langeweile	200
3.4.4	Relevanz aktivationspsychologischer Ansätze für Langeweile	202
3.4.4.1	Hebbs Erklärungsansatz für Langeweile	203
3.4.4.2	Berlynes kognitive Aktivationspsychologie	204
3.4.4.3	Langeweile und sensorische Deprivation	205
3.4.4.4	Psychische Sättigung als Ursache von Langeweile	209
3.4.4.5	Die aktivationspsychologische Kontroverse zu Langeweile	211
3.4.4.6	Langeweile in Abhängigkeit endogener und exogener Stimuli	214
3.4.4.7	Aktivierung und Anregungspotential als Determinanten	215
3.4.4.8	Das Streben nach mittlerem Anregungspotential	217
3.4.4.9	Langeweile in der ‚Reversal-Theorie‘ bei Smith & Apter	221
3.4.4.10	Langeweile im Flow-Konzept: Motivationspsychologische Sicht	223
3.4.4.11	Langeweile als Erregungs-Defizit gemäss Bischof	224
3.4.5	Willens- und handlungstheoretische Ansätze	226
3.4.5.1	Kuhls Konstrukt der Handlungskontrolle	226
3.4.5.2	Handlungs- und Lageorientierung	227
3.4.5.3	Das Rubikon-Modell im Kontext von Langeweile	230
3.4.5.4	Empirie zur Beziehung Lageorientierung – Langeweile	233

3.4.6	Langeweile-Relevanz leistungsmotivationaler Theorien	235
3.4.7	Langeweile als Gegenstand der Attributionstheorien und Attributionalen Theorien	236
3.4.8	Fazit	238
3.5	Langeweile in der Emotionspsychologie	242
3.5.1	Die Positionierung der Emotionsforschung	242
3.5.2	Das Konstrukt Emotion	244
3.5.2.1	Bedeutung und Gegenstand	244
3.5.2.2	Definition von Emotion	244
3.5.2.3	Gefühl, Affekt, Stimmung und Empfindung	247
3.5.2.4	Quellen der Entstehung von Emotionen	248
3.5.2.5	Erfassung von Emotionen	249
3.5.2.6	Klassifikation der Emotionen	250
3.5.2.7	Emotionstheorien	251
3.5.3	Langeweile emotionstheoretisch betrachtet	253
3.5.3.1	Bedeutung und Erklärungsansätze von Langeweile	253
3.5.3.2	Die leib-seelische Zuständigkeit	254
3.5.3.3	Zentrale Emotions-Komponenten	254
3.5.3.4	Lokalisierung der Langeweile in der Emotionspsychologie	259
3.5.3.5	Gegenständliche Langeweile: Ziellose Strebung vs. Interesse	260
3.5.3.6	Zuständige Langeweile: Ungerichtete Strebung vs. Musse	261
3.5.3.7	Langeweile als gedrückte Stimmung bzw. Ungestimmtheit bei Bollnow	262
3.5.3.8	Langeweile in Beziehung zu Affekt und Empfindung	263
3.5.3.9	Neuere emotionstheoretische Positionen	264
3.5.3.10	Langeweile in Plutchiks dreidimensionalem Strukturmodell	264
3.5.3.11	Langeweile in den Circumplex-Modellen	266
3.5.4	Beziehungen zwischen Langeweile und anderen affektiven Zuständen	269
3.5.4.1	Langeweile als Ursache eines anderen affektiven Zustandes	269
3.5.4.2	Verwandtschaft mit anderen affektiven Zuständen	271
3.5.4.3	Antagonistische Beziehungen zu anderen affektiven Zuständen	272
3.5.4.4	Langeweile als Folge von anderen affektiven Zuständen	274

3.5.5	Langeweile als Ursache von Ärger, Aggression und Gewalt	275
3.5.5.1	Erklärungsansätze der Emotion ‚Ärger‘	275
3.5.5.2	Theoretische Ansätze von Aggression	276
3.5.5.3	Die Bedeutung von Langeweile für Ärger und Aggression	277
3.5.5.4	Langeweile und Gewalt	279
3.5.6	Methoden zur Erfassung der Langeweile	280
3.5.7	Fazit	284
3.6	Langeweile in der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitsforschung	288
3.6.1	Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung	288
3.6.1.1	Gegenstand und Fragestellungen	289
3.6.1.2	Abgrenzung zu anderen psychologischen Disziplinen	290
3.6.1.3	Entwicklungslinien und Grundpositionen	291
3.6.1.4	Methodische Zugänge	294
3.6.2	Langeweile und individuelle Differenzen im Persönlichkeitsbereich	295
3.6.2.1	Inhaltliche Konzepte der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitspsychologie	296
3.6.2.2	Langeweile im Rahmen von Typen- und Eigenschaftstheorien	299
3.6.2.3	Langeweile im Rahmen des ‚Trait-State-Konzeptes‘	303
3.6.3	Langeweile und das Persönlichkeitsmerkmal Sensation Seeking	305
3.6.4	Konzepte über das Selbst	310
3.6.4.1	Langeweile und Selbstwahrnehmung	312
3.6.4.2	Langeweile und Selbstbewusstsein	313
3.6.4.3	Langeweile und Selbstaufmerksamkeit	314
3.6.5	Interindividuelle Differenzen im Leistungsbereich	316
3.6.5.1	Intelligenz	316
3.6.5.2	Kreativität	319
3.6.6	Determinanten interindividueller Unterschiede	325
3.6.6.1	Geschlechtsspezifität	325
3.6.6.2	Altersspezifität	328
3.6.7	Diagnostik: Skalen zur Messung von Langeweile	329
3.6.7.1	Boredom Proneness Scale – BPS	330
3.6.7.2	Boredom Proneness Scale – Short Form (BSP SF)	332
3.6.7.3	Boredom Susceptibility Scale (BS)	333
3.6.7.4	Der Erlebnis-Fragebogen	334
3.6.8	Fazit	335

3.7	Langeweile und Positive Psychologie	340
3.7.1	Gegenstand und Entwicklung der Positiven Psychologie	341
3.7.2	Langeweile und positives Erleben	343
3.7.2.1	Selbstverwirklichung und Langeweile	343
3.7.2.2	Sinnerfahrung und Langeweile	345
3.7.2.3	Flow und Langeweile	348
3.7.3	Langeweile und positive Traits:	
	Tugenden/Charakterstärken	356
3.7.3.1	Charakter und Traits	356
3.7.3.2	Langeweile und positive Traits im Wertequadrat	358
3.7.3.3	Tugenden/Charakterstärken und Langeweile	362
3.7.3.4	Spiritualität und Langeweile	365
3.7.3.5	Weisheit bzw. Wissen und Langeweile	366
3.7.4	Die positive Seite der Langeweile	366
3.7.4.1	Stellenwert des positiven Langeweile-Bildes	366
3.7.4.2	Musse als Ausdruck positiver Langeweile	368
3.7.4.3	Die schöpferische Langeweile im Warten	371
3.7.4.4	Das Potential der Bewusstwerdung	372
3.7.5	Fazit	374
3.8	Langeweile in der Sozialpsychologie	377
3.8.1	Langeweile und Gesellschaft	377
3.8.2	Zentrale Aspekte der Sozialpsychologie	379
3.8.2.1	Gegenstand der Sozialpsychologie	379
3.8.2.2	Entwicklungslinien	380
3.8.2.3	Theoretische Modelle und Ansätze	381
3.8.2.4	Forschungsmethoden der Sozialpsychologie	382
3.8.3	Langeweile und soziale Motive	383
3.8.3.1	Bindung und Gesellung	383
3.8.3.2	Kontrolle und Kontrollverlust	389
3.8.4	Langeweile und soziale Kognition	391
3.8.4.1	Personenwahrnehmung und Eindrucksbildung	392
3.8.4.2	Einstellungen und der ‚Mere-Exposure-Effekt‘	394
3.8.5	Langeweile und soziale Interaktionen	398
3.8.5.1	Kommunikation	398
3.8.5.2	Gruppen	402
3.8.6	Fazit	403
4	Langeweile-Felder in der Angewandten Psychologie	406
4.1	Geltungsbereich der Angewandten Psychologie	406
4.1.1	Entstehung und Entwicklung	407
4.1.2	Einordnung, Abgrenzung und Anwendungsgebiete	407
4.1.3	Langeweile im Kontext der Angewandten Psychologie	409

4.2	Langeweile in der Arbeits- und Organisationspsychologie	412
4.2.1	Arbeit und psychologische Arbeitsgestaltung	413
4.2.1.1	Der Begriff Arbeit	413
4.2.1.2	Die psychologische Arbeitsgestaltung	415
4.2.1.3	Arbeitszufriedenheit und Arbeitsmotivation	416
4.2.1.4	Belastung, negative Beanspruchung, Stress und Stressoren	418
4.2.2	Transaktionsmodell und PE-Fit-Modell	423
4.2.2.1	Das Transaktionsmodell	423
4.2.2.2	Das PE-Fit-Modell	424
4.2.3	Beanspruchungsfolgen bzw. Stressreaktionen	424
4.2.4	Langeweile als Ausprägung von Stressreaktionen	426
4.2.4.1	Arbeitslangeweile und Arbeitsunzufriedenheit	426
4.2.4.2	Langeweile als Folge von Über- und Unterforderung	427
4.2.5	Instrumente zur Messung von Arbeitslangeweile	433
4.2.5.1	The Job Boredom Scale	433
4.2.5.2	Lee's Job Boredom Scale	434
4.3	Langeweile in der Freizeitpsychologie	435
4.3.1	Freizeit und Freizeitgesellschaft	437
4.3.2	Die Arbeit-Freizeit-Beziehung	438
4.3.3	Langeweile in der Freizeit	441
4.3.4	Empirische Studien zu Freizeitlangeweile und -zufriedenheit	441
4.3.5	Instrumente zur Messung von Freizeitlangeweile	443
4.3.5.1	Leisure Boredom Scale	443
4.3.5.2	Free Time Boredom Scale	444
4.3.6	Flow- und Langeweile-Erleben in Arbeit und Freizeit	444
4.4	Langeweile als Thema der Pädagogischen Psychologie	447
4.4.1	Pädagogische Psychologie als Teildisziplinen der Angewandten Psychologie	447
4.4.2	Langeweile im Kontext von Schule, Lehr- und Lernprozessen	449
4.4.2.1	Die ‚Übermittlungskrankheit‘	451
4.4.2.2	Lern- und Leistungsemotionen	453
4.4.2.3	Faktoren des studentischen Engagements	456
4.5	Langeweile in Beziehungen	458
4.5.1	Bindungs- bzw. Beziehungsfähigkeit	459
4.5.1.1	Bindung und Bindungsstile	459
4.5.1.2	Einsamkeit und Langeweile	461
4.5.1.3	Relevanz von Heideggers Wesensmomenten	463

4.5.2	Liebe und Langeweile	465
4.5.2.1	Der Ansatz von Fromm	466
4.5.2.2	Die Dreieckstheorie von Sternberg	468
4.5.2.3	Typologie der Liebesstile	469
4.5.2.4	Ehe und Langeweile	470
4.5.3	Sexualität und Langeweile	472
4.5.3.1	Beziehungszufriedenheit und sexuelle Zufriedenheit	473
4.5.3.2	Sexualität in der aktuellen Lebenswelt	474
4.5.3.3	The Sexual Boredom Scale	474
4.6	Weitere Langeweilefelder in der Angewandten Psychologie	477
4.6.1	Langeweile aus sportpsychologischer Sicht	477
4.6.1.1	Langeweile-Neigung im Gesundheits- und Freizeitsport	477
4.6.1.2	Langeweile-Potentiale im Leistungssport	478
4.6.1.3	Training und Wettkampfvorbereitung	480
4.6.1.4	Wettkampfsituation	480
4.6.2	Militär und Langeweile	483
4.6.2.1	Besonderheiten des militärischen Alltags	483
4.6.2.2	Ursachen militärischer Langeweile	484
4.6.3	Langeweile in ‚totalen‘ bzw. ‚geschlossenen‘ Institutionen	486
4.6.3.1	Die Funktionsweise ‚totaler‘ Institution	486
4.6.3.2	Langeweile-Ursachen in ‚geschlossenen‘ Institutionen	488
4.7	Fazit	491
5	Integriertes Modell der Langeweile – mit besonderem Bezug zu Arbeit	496
5.1	Teilmodell A: Einflussfaktoren von Langeweile-Neigung	496
5.1.1	Einflussfaktoren von Langeweile	497
5.1.1.1	Langeweile relevante Determinanten der Person	497
5.1.1.2	Langeweile und relevante Persönlichkeitsdimensionen	501
5.1.2	Langeweile-Neigung in den Dimensionen Extraversion/Introversion und Neurotizismus	503
5.1.2.1	Extraversion/Introversion	503
5.1.2.2	Neurotizismus	504
5.1.2.3	Folgerungen	508
5.1.3	Vier Langeweile relevante Persönlichkeitsprofile	509
5.1.3.1	Labile Extravertierte (LE)	509
5.1.3.2	Stabile Extravertierte (SE)	514
5.1.3.3	Stabile Introvertierte (SI)	516
5.1.3.4	Labile Introvertierte (LI)	518

5.1.4	Die Umweltsphären	522
5.1.4.1	Die Person-Umwelt-Transaktion	522
5.1.4.2	Die Makro-Umwelt	523
5.1.4.3	Die Meso-Umwelt	525
5.1.4.4	Das Umfeld	527
5.2	Teilmodell B: Das Erleben von Langeweile	529
5.2.1	Anregungspotential und hedonischer Tonus in Abhängigkeit von Extraversion und Introversion	529
5.2.2	Anregungspotential, Aktivationsniveau und Attraktivität	531
5.2.3	Ein Modell des Erlebens von Langeweile	533
5.2.4	Modell-Input	535
5.2.4.1	Person/Persönlichkeit	535
5.2.4.2	Langeweile relevante Belastungsfaktoren	535
5.2.4.3	Das Anregungspotential	537
5.2.5	Modell-Prozess	537
5.2.5.1	Prozesskomponente: Realer Ereignis-/Handlungsablauf (1)	537
5.2.5.2	Prozesskomponente: Kognitiver Verarbeitungsprozess (2)	538
5.2.5.3	Prozesskomponente: Emotionale Entwicklung und Evaluation (3)	538
5.2.5.4	Determinante: Vorerfahrungen (4)	540
5.2.5.5	Determinante: Habituelle Leistungsvoraussetzungen (5)	540
5.2.5.6	Determinante: Aktuelle Leistungsvoraussetzungen (6)	541
5.2.5.7	Stufen der kognitiven und emotionalen Verarbeitung (a) – (e)	542
5.2.6	Modell-Outcome	551
5.2.6.1	Das reale ereignis-/handlungsbezogene Ergebnis	551
5.2.6.2	Das kognitive Ergebnis	552
5.2.6.3	Das emotionale Ergebnis	554
5.2.7	Strategien zur Langeweile-Bewältigung	555
5.2.7.1	Refokussierte Konzentration der Aufmerksamkeit	556
5.2.7.2	Variation der Stimulation in aktueller Aktivität	558
5.2.7.3	Stimulussuche in neuer Aktivität	558
5.2.7.4	Externe Attribution der Langeweile und Abwendung	560
5.2.7.5	Wahl der Langeweile-Reaktion	561
5.2.8	Fazit	563

6	Schlussfolgerungen	565
6.1	Erkenntnisse und Ergebnisse der Untersuchung	565
6.1.1	Die Zielsetzungen	565
6.1.2	Allgemeingültige Begriffsbestimmung	565
6.1.2.1	Ausgangspunkt	565
6.1.2.2	Konkretisierung des State-Aspekts der Begriffsbestimmung	566
6.1.2.3	Verbesserung der Interpretationsmöglichkeit von Langeweile	568
6.1.2.4	Anliegen aus empirischer Sicht	569
6.1.3	Entwicklung eines Gesamtansatzes	570
6.1.3.1	Integriertes Modell der Langeweile	570
6.1.3.2	Anliegen aus empirischer Sicht	571
6.1.3.3	Langeweile-Neigung und Persönlichkeit	571
6.1.4	Methodische Mängel	572
6.1.4.1	Zwei-Faktoren-Analyse	572
6.1.4.2	Zusammensetzung der Stichprobe	573
6.1.4.3	Selbstberichtsverfahren und Beurteilungszeitpunkt	573
6.2	Forschungspropositionen	575
6.2.1	Forschungsproposition 1: Erfassung von State-Langeweile	575
6.2.2	Forschungsproposition 2: Neukonzeption der Trait-Langeweile	576
6.2.3	Forschungsproposition 3: Methoden-Mix	577
6.2.4	Forschungsproposition 4: Erfassung von Wesensmerkmalen der Langeweile	578
6.2.5	Theoretische Forschungspropositionen	582
6.2.5.1	Phänomenologische Analyse	582
6.2.5.2	Literaturanalyse	582
6.2.5.3	Vergleichende Analyse	582
6.2.5.4	Auftretensverteilung der Langeweile	583
6.2.5.5	Bereichsspezifische Langeweile	583
6.3	Grenzen und Kritik	585
6.3.1	Schwierigkeit der Einordnung	585
6.3.2	Breite	585
6.3.3	Überschneidungen	586

7	Anhänge	587
7.1	Langeweile als historisches Phänomen	587
7.2	Definitionen und Begriffsumschreibungen aus verschiedenen Disziplinen	589
7.3	Ansätze zur Persönlichkeit	599
7.3.1	Persönlichkeitstheorien – eine Übersicht (nach Fisseni, 1984/2003, S. 27–470)	599
7.3.2	Hierarchische Gliederung der Persönlichkeit	600
7.4	Fragebogen bzw. Skalen zur Messung von affektiven Zuständen	601
7.4.1	Positive and Negative Affect Schedule: The PANAS Scale – Watson et al. (1988)	601
7.4.2	Flow-Kurzskala (FKS) – Rheinberg & Vollmeier (2003)	602
7.5	Skalen bzw. Fragebogen zur Messung von Langeweile	603
7.5.1	Boredom Proneness Scale (BPS) – Farmer & Sundberg (1986)	603
7.5.1.1	Originalversion von Farmer & Sundberg (1986)	603
7.5.1.2	Boredom Proneness Scale: Modifizierte, deutsche Übersetzung (d. Verfasserin)	605
7.5.2	Boredom Proneness Scale - Short Form (BPS SF) – Vodanovich et al., (2005)	606
7.5.3	Sensation Seeking Scale - Form V (SSS-V) – Zuckerman (1994)	607
7.5.3.1	Deutsche Version der SSS-V – Beauducel & Brocke (2003)	607
7.5.3.2	Boredom Susceptibility Scale (BS) – Zuckerman (1994)	610
7.5.4	Der Erlebnis-Fragebogen – Hauke & Schmitz (1991)	611
7.5.5	The Leisure Boredom Scale (LBS) – Iso-Ahola & Weissinger (1987)	612
7.5.6	The Free Time Boredom Scale (FTB) – Ragheb & Merydith (2001)	613
7.5.7	Lee's Job Boredom Scale (LJBS) – Lee (1986)	614
7.5.8	The Sexual Boredom Scale (SBS) – Watt & Ewing (1996)	615
	Literaturverzeichnis	616

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Aufbau der Arbeit im Überblick mit Referenz zu Grund- und Orientierungsthesen	17
Abbildung 2	Auftretenshäufigkeit verschiedener Langeweile-Formen (Eigene Darstellung)	18
Abbildung 3	Langeweile als Folge eines Werte-Konflikts (Eigene Darstellung)	63
Abbildung 4	Konstellationen von Langeweile-Beziehungen (Eigene Darstellung)	92
Abbildung 5	Zeitempfinden (Eigene Darstellung in Anlehnung an Hinz, 2000)	107
Abbildung 6	Wirkungen von Monotonie (Eigene Darstellung als Circumplex-Modell)	145
Abbildung 7	Charakteristiken der vier Bindungsstile bei Kindern und Erwachsenen (Carr, 2004, S. 126)	173
Abbildung 8	Aufbau und Integration der Person (Eigene Darstellung in Anlehnung an Lersch)	191
Abbildung 9	Gefühlsregungen des lebendigen Daseins (Eigene Interpretation nach Lersch)	198
Abbildung 10	Attraktivität in Abhängigkeit vom Aktivationsniveau	218
Abbildung 11	Aktivierung und Attraktivität in Abhängigkeit der Stimuluskomplexität	218
Abbildung 12	Organisiertheit des Verhaltens und Grad unspezifischer Erregung (Eigene kombinierte Darstellung)	219
Abbildung 13	Tätigkeits- und zweckorientierte Zustände (telic and paratelic modes)	222
Abbildung 14	Rubikon-Modell und Handlungsregulationsphasen	231
Abbildung 15	Primäre Emotionen und primäre Dyaden (Plutchik, 1980)	265
Abbildung 16	Dreidimensionales strukturelles Modell der Emotionen (Plutchik, 1980)	266
Abbildung 17	Kombiniertes Circumplex-Modell: Watson & Tellegen, 1985; Larsen & Diener, 1992; Russell & Carroll, 1999; Watson et al., 1999; Watson, 2001; Diener et al., 2001	267
Abbildung 18	Wachstum und Komplexität durch Flow (Csikszentmihalyi, 2003, S. 67)	353

Abbildung 19	Koordinaten des täglichen Erlebens (Csikszentmihalyi, 2003, S. 71)	354
Abbildung 20	Das Quadrantenmodell (Csikszentmihalyi & Csikszentmihalyi, 1988)	355
Abbildung 21	Positive Personal Traits als Determinanten des subjektiven Wohlbefindens (Eigene Darstellung)	357
Abbildung 22	Wertequadrate im Zusammenhang mit Langeweile (1 – 5)	362
Abbildung 23	Langeweile als Folge inadäquater sozialer Beziehungen (Eigene Darstellung)	386
Abbildung 24	Teilmodell A: Einflussfaktoren von Langeweile- Neigung (Eigene Darstellung)	497
Abbildung 25	Anregungspotential/hedonischer Tonus und Extraversion/Introversion	530
Abbildung 26	Aktivierung als Funktion des Anregungspotentials	532
Abbildung 27	Attraktivität in Funktion der Aktivierung	532
Abbildung 28	Teilmodell B: Das Erleben von Langeweile (in Anlehnung an Leder et al., 2004)	534
Abbildung 29	Eigener Fragebogen: Erfassung der Wesensmerkmale von Langeweile	581